

Bye Bye Jutta

Beitrag von „Sittingbull“ vom 24. Mai 2006 um 13:24

Hallo zusammen,

das erste offizielle Interview nach dem Wechsel zum BMW X-raid Team aus Trebur:

Der Gleichgültigkeit entkommen

München - 2001 gewann Jutta Kleinschmidt als erste Frau und einzige Deutsche die Rallye Dakar. Nach der Trennung von VW stand die 43 Jahre alte Diplom-Physikerin kurzfristig vor einer ungewissen Zukunft.

Vorschau Jutta Kleinschmidt träumt vom Dakar-Sieg und der Tour de France

Doch seit Freitag kann sie wieder für die "Operation Wüste" planen. Kleinschmidt unterzeichnete zwei Wochen nach dem Aus bei den Wolfsburgern einen Vertrag beim Team X-Raid und kann 2007 in einem BMW X3CC die "Dakar" fahren.

Was erwartet sie von dem neuen Wagen und dem neuen Team? Kann Sie bei der "Dakar" um den Sieg mitfahren? Hegt Kleinschmidt gegenüber VW-Motorsportdirektor Kris Nissen einen besonderen Groll?

Im Sport1.de-Interview äußert sich Jutta Kleinschmidt auch zu heimlichen Wünschen.

Sport1.de: Die Vertragsunterzeichnung bei X-Raid ging nach der Trennung von VW recht schnell über die Bühne. Was waren die kritischen Punkte?

Jutta Kleinschmidt: Die hatten wir nicht.

Sport1: Ist der Vertrag gegenüber dem von VW gleichwertig?

Kleinschmidt: Das kann man nicht vergleichen. VW ist ein Werksteam mit dem vielfachen Etat von X-Raid. Das ist ein Privatteam. Da kann man nicht erwarten, dass man finanziell so ausgestattet wird. Darauf kam es mir in erster Linie auch nicht an. Wichtig ist, dass ich wieder Rennen fahren kann.

Sport1: In der Formel 1 wird das erste Jahr meist als Erprobungsjahr gesehen. Ist Ihr Auto jetzt schon siegfähig?

Kleinschmidt: Das kann ich nicht erwarten. Mitsubishi und VW sind für die Rallye Dakar die klaren Favoriten.

Sport1: Gibt's denn überhaupt Chancen?

Kleinschmidt: Sicher. Gerade die Dakar bringt Überraschungen. Im nächsten Jahr wird wieder mehr auf Sand gefahren und das liegt mir und auch dem Auto mehr. Wir müssen jetzt aber erst einmal sehen, wie wir die technischen Voraussetzungen auf die Reihe bekommen.

Sport1: Zurück zu VW. Warum hat man Ihren Vertrag dort nicht verlängert?

Kleinschmidt: Das hat man mir nicht gesagt. Man hat mir einfach keinen Vertrag angeboten.

Sport1: Man hat nie mit Ihnen über den Grund gesprochen?

Kleinschmidt: Nein. Man wollte andere Fahrer. Das ist legitim und das muss ich akzeptieren.

Sport1: Die Antwort reicht mir nicht. Hegen Sie gegen VW-Motorsportdirektor Kris Nissen einen Groll?

Kleinschmidt: Darüber möchte ich mich eigentlich nicht mehr auslassen.

Sport1: Stimmt denn die Chemie zwischen Nissen und Ihnen nicht?

Kleinschmidt: Das gibt es nun mal, dass zwei Menschen nicht miteinander können.

Sport1: Haben Sie das schon während der Saison festgestellt?

Kleinschmidt: Wir sind professionell miteinander umgegangen.

Sport1: Haben Sie jetzt Rachegefühle, wenn Sie bei der Dakar auf VW treffen?

Kleinschmidt: Rache ist der falsche Ausdruck. Aber natürlich will ich sie sportlich schlagen. Dafür haben wir auch auf Sand ein gutes Potenzial.

Sport1: Was erwarten Sie bei X-Raid von den Fahrerkollegen?

Kleinschmidt: Chicherit ist ein junger Fahrer mit viel Talent und Nasser ist mit den Streckenverhältnissen in Afrika sehr gut vertraut.

Sport1: Wer wird Ihr Co-Pilot sein?

Kleinschmidt: Das ist noch nicht raus. Sven Quant steht da in Verhandlungen.

Sport1: Wen wünschen Sie sich?

Kleinschmidt: Ich möchte da keine Namen nennen. Ich kann mir vorstellen, dass ich mit jemandem fahren werde, mit dem ich schon gefahren bin.

Sport1: Werden Sie dann als Frau im Team auch akzeptiert?

Kleinschmidt: Egal bei welchem Team ich bin, ist es die gleiche Sache. Die Männer sind immer besonders motiviert, wenn sie gegen Frauen antreten. Welcher Mann verliert schon gern gegen Frauen?

Sport1: Sie haben schon auf dem Rennrad beim Race across America (RAAM) teilgenommen. Werden Sie die Zeit haben, dort erneut zu starten?

Kleinschmidt: Das weiß ich noch nicht. Ich habe ja auch schon am Ötztal-Marathon teilgenommen. Das Training mit dem Rennrad ist eine hervorragende athletische Vorbereitung, schon die Gelenke. Zum Joggen habe ich nicht die rechte Lust.

Sport1: Wären Sie gern noch einmal bei der Tour de France?

Kleinschmidt: Ja, das war im letzten Jahr super. Ich hatte dort das Einzelzeitfahren beobachtet. Das Gespräch führte Wolfgang Kleine

[Quelle](#)

Grüße von Stephan 